

MY GREENCITY

FOLGE 2



«Ich bin in dieser Stadt geboren und hab in fast jedem Quartier gewohnt.»

Mitra Devi

Ich liebe Zürich. So abgedroschen das klingt, so wahr ist es. Es gibt grössere und coolere Städte auf diesem Planeten. Wichtigere und faszinierendere. Es gibt Metropolen mit stahlharter krimineller Energie, die danach schreien, dass Krimiautorinnen wie ich Leichen in düstere Ecken drapieren. Sagen wir, in einer alten Spinnerei. Und dann gibt es Teile dieser Welt, die ich nur des Namens wegen bereisen möchte. Srinagar. Sansibar. Samarkand. Ich meine, lassen Sie sich diese Worte einmal auf der Zunge zergehen. Da schreiben sich Geschichten wie von selbst. Da wehen einem Düfte von Hibiskus, Kardamom und Jasmin entgegen und säuselt einem der warme Wind durchs Haar.

Zürich riecht nicht nach Jasmin. Auch säuselt es selten. Stattdessen fegt einem die böse Bise um die Ohren und ruiniert einem die Frisur. Ich bin in dieser Stadt geboren und aufgewachsen und nach vielen Umzügen jedesmal wieder hierher zurückgekehrt. Gewohnt hab ich in fast jedem Quartier. Wipkingen, Seefeld, Hegibachplatz, Enge, Kreis 5 und einige mehr. Nur Schwamendingen kenn ich nicht.

Moment! Noch etwas ist mir unbekannt! Greencity. Muss ich sehn! Und so stapfe ich bei strömendem Regen durch die Riesenbaustelle und ver-

schaffe mir einen Überblick. Rot-weisse Absperrungen überall, ausgehobene Gruben, die der Niederschlag in Schlammflöcher verwandelt hat. Angefangene Bauten. Bagger, Kräne, Bauarbeiter mit orangenen Westen, die auf den Gerüsten herumwerken. Die City erahne ich schon, das Green versteckt sich noch.

Doch dort hinten, was ist das? Ein Gebäude mit Seitenverstrebenungen aus Metall. Sieht aus wie eine überdimensionale ältere Dame im Stützkorsett, eckig, resolut und leicht arthritisch auf den Beinen. Ich lese: Das ist die Alte Spinnerei. Mein Herz schlägt schneller. Hab ich nun doch noch die düstere Ecke gefunden, um meine literarischen Lei-

chen zu drapieren? Srinagar und Samarkand sind vergessen, ich sehe den Schauplatz meines nächsten Krimis: Greencity. Im staubigen Kohlenkeller der heruntergekommenen Spinnerei spüre ich kurz vor deren Abriss den Schattenmann mit dem Messer vorbeihuschen. Höre den Schrei, erahne das Geschehen...

Aber nein, es sollte wohl nicht sein. Da stehe ich im Regenguss der Realität und erfahre, dass das Gebäude nicht dem Abriss geweiht ist, sondern saniert wird und Mutter einer Schar neugeborener, lichtdurchfluteter Lofts werden soll. Meine Enttäuschung über den nicht stattfindenden Krimi in Greencity hält nur kurz an. Die Grundrisse der Lofts sehen vielversprechend aus. Ich muss ja hier nicht morden, ich könnte hier auch wohnen. Oder beides. Das liebe ich an Zürich. ■

MITRA DEVI

ist Krimiautorin, Filmemacherin und Journalistin. Bekannt wurde sie mit ihrer Nora-Tabani-Krimireihe, die in Zürich spielt. Ihr neuester Dokumentarfilm «Gothic» lief in verschiedenen Kinos.